

04

FLÖTENWEG – ZWEI SCHLÖSSER UND GUTER WEIN

»Parallel zum Rhein, mitten durch die Weinberge von Hallgarten über Schloss Vollrads bis hin zum Schloss Johannisberg läuft dieser Panorama-Wanderweg«



ROUTENPORTRÄT

Dauer 3 Stunden 10 Minuten

Strecke 14,3 Kilometer

Schwierigkeitsgrad leicht bis mittel

Anstieg 210 Meter

Beste Jahreszeit ganzjährig

Bewertung der Wanderung

★★★ Sehenswürdigkeiten ★★★ Panoramablicke

★★ Kindertauglichkeit ★★★ Picknick-Gelegenheiten

Einkehrmöglichkeiten unterwegs Kühns Mühle, Schloss Vollrads, Schloss Johannisberg, Revoluzzer Gartenhaus Bibo Runge, Weingut Kreis

Öffentliche Verkehrsmittel ja, Hallgarten: Bushaltestelle Weinproberstand

Hallgarten, Buslinie 181 aus Geisenheim oder 182 aus Eltville, Johannisberg:

Bushaltestelle Rosengasse, Buslinie 183 ab Geisenheim Bahnhof

Startpunkt Hallgartener Weinproberstand oder Schloss Johannisberg

(wenn man in umgekehrter Richtung startet)

Navigationseingabe Zangerstraße, 65375 Oestrich-Winkel oder Schloss

Johannisberg, 65366 Geisenheim

Parkplätze in Hallgarten entlang der Zangerstraße und im angrenzenden

Wohngebiet (wenig Parkmöglichkeiten), in Johannisberg am Schloss

MIT FOLGENDEN VINO THEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

In Hallgarten

Weingut Keßler – Riesling Pier

Weingut Bibo Runge



In Oestrich-Winkel

Schloss Vollrads

Weingut Fritz Allendorf



In Johannisberg

Weingut Trenz

Weingut Goldatzel



Tourenverlauf:



Der »Flötenweg« ist von Hallgarten bis zum Schloss Johannisberg beziehungsweise umgekehrt begehbar. In den Orten Oestrich, Mittelheim und Winkel besteht jeweils die Möglichkeit, in den Wanderweg einzusteigen. Wir laufen den »Flötenweg« komplett von Hallgarten bis Schloss Johannisberg und halten uns auf dem Rückweg parallel unterhalb des Hinwegs. Als Wegweiser dienen kleine Schilder, die eine wandernde, gut gelaunte Rheingauer Flöte zeigen.

Der Name des Weges gibt Aufschluss darüber, in welcher Gemarkung man sich gerade befindet: Winkeler-, Mittelheimer-, Oestricher- und Hallgartener-Flötenweg.

Foto: Wegweiser »Flötenweg«

Hintergrund: »Rheingauer Flöte«

Die Rheingauer Flöte oder Rheingau-Flöte ist eine spezielle Weinflaschen-Form, in die ausschließlich Wein aus dem Rheingau abgefüllt wird. 750 ml passen in die dunkelblaugrüne Glasflasche. Sie ist mit 35 Zentimetern höher als viele anderen Weinflaschen. Sie hat eine schlanke Form mit eingepprägten senkrechten Kanten am Flaschenhals und einem Wulst als Abtropfrand an der Flaschenöffnung.



Wir starten den »Flötenweg« oberhalb des Hallgartener Weinprobierstands. Wir folgen dem Weg mit einem kleinen Rechtsknick und einer leichten Steigung. An einer kleinen Kreuzung geht es weiter den geteerten Weg rechts bergauf. An einer weiteren Kreuzung gehen wir bergauf, zwischen den Weinstöcken entlang und folgen der Beschilderung »Flötenweg«. An der Weggabelung, die auf eine Straße führt, biegen wir links ab. Wir stoßen auf die Rosenthalstraße und die Mühlweiher Kapelle, an der wir dann rechts, der Beschilderung folgend, in Richtung Sportplatz und Parkplätze laufen.

Foto: Mühlweiher Kapelle



Wir gehen jetzt weiter geradeaus. An einem kleinen Platz mit drei Bäumen halten wir uns weiter immer geradeaus bis zu einer Bank. Hier biegen wir links ab und laufen den geteerten Weg entlang – der Beschilderung »Flötenweg« folgend. Wir erreichen ein Kreuz und folgen dort weiter der Beschilderung nach rechts.

Foto: Am Kreuz rechts abbiegen

An einer Abzweigung mit einer Stehle folgen wir der Wegführung halb rechts und dann geradeaus. Bei der nächsten Möglichkeit gehen wir nach links und ein Stück weiter halten wir uns rechts (nicht geradeaus weitergehen).

Wir verlassen den geteerten Weg und laufen auf einem Schotterweg weiter. Die »Flötenweg«-Beschilderung findet man hier direkt an den Stützen der Weinreben, es geht weiter geradeaus, leicht abwärts. An einer Wegkreuzung halten wir uns weiter geradeaus und gehen auf ein Schutzhäuschen zu. An dem Häuschen geht es vorbei, weiter den Pfad abwärts. Wir sind durch das kleine Waldstück gegangen und kommen jetzt auf einen geteerten Weg, dem wir nach links weiter folgen, um dann nach rechts wieder auf einen geschotterten Weg an den Weinreben entlang einzubiegen. An einer kleinen Kreuzung folgen wir links der Beschilderung »Flötenweg«. An einer weiteren Gabelung (mit vielen Schildern) folgen wir dem Flötenweg weiter nach rechts in Richtung »Rheinsteig« und der Beschilderung »Schloss Johannisberg, 4,4 km«. Der Weg führt an »Kühns Mühle« vorbei, um die wir herumgehen und auf die Zufahrtsstraße stoßen. Wir folgen der Straße weiter. Links unterhalb, mitten in den Weinbergen, liegt das Gästehaus »Gottesthaler Mühle«. Wir bleiben weiter auf dem geteerten Weg und biegen bei der nächsten Möglichkeit rechts ab.



Vor uns sehen wir bereits den Wasserturm von Schloss Vollrads. Vorbei an einem Picknickhäuschen biegen wir nach rechts auf einen geschotterten Weg ab in die Weinberge. Wir folgen der Wegführung nach rechts. An einer Bank biegen wir rechts ab und gehen den teils gepflasterten, teils geschotterten Weg rechts weiter. Hier kommen wir an eine Weggabelung mit einem großen Baum in der Mitte und folgen dem Weg weiter nach links. Am Ende des Weges teilt er sich und verläuft geradeaus weiter oder nach rechts. Wir folgen den Schildern »Schloss Vollrads« nach rechts.

Foto: Wasserturm von Schloss Vollrads

Wir halten uns links und steuern direkt auf das Schloss zu und folgen gleichzeitig der Beschilderung »Flötenweg«. Am Schloss angekommen, treten wir durch die Hauptpforte ein.

Hintergrund: »Schloss Vollrads«

Bis ins Jahr 1097 lässt sich der Stammbaum der Familie von Greiffenclau zurückverfolgen. Ursprünglich bewohnte sie das »Graue Haus« in Winkel, das als ältestes Wohn-Steinhaus Deutschlands gilt. Im Jahr 1330 entstand auf römischen Fundamenten der Wohnturm, der für mehr als drei Jahrhunderte zum Wohnsitz der Adelsfamilie von Greiffenclau wurde. 1650 fand eine Erweiterung der Schlossanlage durch den Bau des Kavalierhauses statt, 1907 eine Erweiterung des Herrenhauses. Mit dem Tod von Erwein Graf Matuschka-Greiffenclau endet 1997 die Familien-Arät. 1999 gehen Schloss und Weingut in den Besitz der Nassauischen Sparkasse über, die beides als historische Einheit fortführt. Weitere Informationen unter www.schlossvollrads.com

Wir gehen durch die Hauptpforte wieder raus und folgen der Beschilderung in Richtung Parkplatz. An einer Wegkreuzung halten wir uns links und verlassen jetzt das Schlossgelände. An einer kleinen Weggabelung bleiben wir weiter auf dem geteerten Weg. Wir halten uns weiter geradeaus. An einer Weggabelung mit einer Bank halten wir uns halb links (gehen nicht links nach unten), in die Weinberge rein.



Ab hier ist bereits die Kirchturmspitze der Schlosskirche St. Johannes der Täufer zu sehen. An einer Kreuzung gehen wir weiter geradeaus und überqueren dann eine Straße. Bei der ersten Möglichkeit biegen wir links ab. Wir sind an der Hauptverkehrsstraße von Johannisberg angekommen und gehen ein kleines Stück rechts an der Straße entlang und folgen der Beschilderung »Riesling-schleife«. Oberhalb ist die Burg Schwarzenstein zu sehen. Wir überqueren die Straße und stoßen auf die Skulptur »Spätlesereiter«.

Foto: Der Spätlesereiter

Hintergrund: »Spätlesereiter«

Durch Zufall wird die Spätlese als neuer Weinstil auf Schloss Johannisberg 1775 entdeckt. Ein auch im Wirtschaftshof des Schloss Johannisbergs aufgestelltes Denkmal erinnert an dieses Ereignis. Im Gegensatz zu den übrigen Rheingauer Weingütern, denen die Zeit der Traubenlese von den Gemeinden vorgeschrieben wurde, brauchte der Kellermeister des Schlosses einst eine spezielle Erlaubnis vom Fürstbischof von Fulda, dem damaligen Eigentümer des Schlosses. Die Erlaubnis zum offiziellen Beginn der Weinlese verspätet sich um etwa 14 Tage. Als der reitende Bote endlich mit der fürstbischöflichen Leseerlaubnis eintraf, schien die Ernte bereits vernichtet. Dennoch wurde geerntet und der Wein aus den faulen Trauben übertraf an Güte alles Vorangegangene. Die Edelfäule war entdeckt.



An der Skulptur vorbei gehen wir ein kleines Stück an der Hauptstraße entlang, bis zu einem alten Rundbau mit Mauer, an der wir links in Richtung Schloss Johannisberg laufen. Hier folgen wir wieder der Beschilderung »Flötenweg«. Wir gehen an der Mauer entlang und halten uns dann weiter rechts. An einer Weggabelung angekommen, gehen wir links in den Feldweg zwischen den Reben entlang und folgen dem Weg rechts herum, leicht bergauf. Wir stoßen oben auf einen geteerten Weg, biegen links ab und folgen der Wegführung in Richtung Rhein. Dann führt der Weg nach rechts und man gelangt zum Weinprobierstand »Goetheblick« des Schlosses.

Foto: Weg vom Schloss aus fotografiert

Am Schloss angekommen, lohnt es sich, ins Schlossgelände einzutreten. In der gepflegten Anlage gibt es eine Vinothek mit Shop und das Restaurant »Schlossschänke«.

Hintergrund: »Schloss Johannisberg«

Im Jahr 1716 wird mit dem Bau des Schloss Johannisberg begonnen. 1775 wird die Spätlese zufällig erfunden und gilt seitdem als Aushängeschild auf Schloss Johannisberg. Nach Napoleons Niederlage im Jahr 1814 wird Schloss Johannisberg unter Zentralverwaltung von Preußen, Russland und Österreich, den ehemaligen Alliierten, gestellt. Am 1. Juli 1816 schenkt Kaiser Franz I. von Österreich seinem Außenminister Fürst von Metternich das Schloss als Anerkennung für seine Leistungen beim Wiener Kongress. Weitere Informationen unter www.schloss-johannisberg.de

Da der »Flötenweg« kein Rundweg ist, könnte man so zurücklaufen, wie man gekommen ist, oder unterhalb zurücklaufen. Nach dem Weinprobierstand halten wir uns rechts und folgen der Beschilderung »Flötenweg«.



Foto: An diesen Wegweisern geht es immer geradeaus

An einer weiteren Beschilderung laufen wir in Richtung »Hallgartener Zange«. Wir folgen dem Weg immer weiter geradeaus, bis wir wieder auf die Hauptstraße in Richtung Johannisberg kommen. Diese überqueren wir und folgen weiter der Beschilderung »Hallgartener Zange«. Nach dem »Wasserwerk« gehen wir links bergauf (nicht rechts bergab, außer man möchte nach Oestrich-Winkel). Wir stoßen wieder auf die Straße, die wir ein paar Meter entlang gehen, um sie dann rechts abbiegend wieder zu verlassen. Auf diesem Weg halten wir uns links. Nach dem kleinen Wiesenweg, der uns vorbei an einer Hütte führt, erreichen wir einen geteerten Weg, in den wir links einbiegen und der Beschilderung »Klostersteig« bergauf folgen. An einer Weggabelung folgen wir weiter dem »Klostersteig« nach links. Nach einer kleinen Steigung durch die Weinberge orientieren wir uns an dem Schild, das uns nach rechts führt. An der nächsten Beschilderung »Klostersteig« biegen wir nicht nach links bergauf ab, sondern bleiben weiter geradeaus auf dem Weg. An der nächsten Weggabelung halten wir uns links und gehen ein Stück nach oben. Zwischen den Weinreben hindurch gabelt sich der Weg, wir halten uns hier rechts, um wieder zum Schloss

Vollrads zu gelangen. Hier orientieren wir uns wieder am »Flötenweg«. Wir bleiben auf dem geteerten Weg halb rechts. Dort, wo der Weg eine Linkskurve macht, gehen wir weiter geradeaus. Dann halten wir uns rechts und es geht leicht den Berg hinunter. An der Weggabelung angekommen, folgen wir nicht dem »Flötenweg«, wie wir gekommen sind, sondern gehen an einer alten Steinmauer geradeaus bergauf.

Oben angekommen, folgen wir dem Weg nach links. Wir stoßen auf den gepflasterten Weg, den wir bereits vom Hinweg kennen. Diesen laufen wir ein kleines Stück und halten uns dann rechts. Wir sind jetzt wieder am Picknickhäuschen und folgen ab hier der Beschilderung »Hallgarten« geradeaus. An der Straße angekommen, die links bergauf in Richtung »Kühns Mühle« führt, biegen wir links ab in Richtung eines Elektroturms. Am Turm angekommen, gehen wir links an einer Steinmauer den Weg rein. Wir überqueren einen kleinen Bach und sind jetzt unterhalb der Mühle, folgen der Wegführung rechtsherum. An einer Kreuzung angekommen, gehen wir nach links bergauf und laufen weiter geradeaus. Die nächste Kreuzung mit Kapellchen überqueren wir und halten uns weiter geradeaus. Wir bewegen uns parallel unterhalb des Hinwegs.

An einer weiteren Wegkreuzung biegen wir links in einen gepflasterten Weg ein und laufen bergauf. Würde man weiter geradeaus gehen, käme man unterhalb von Hallgarten raus. Da wir nach oben müssen, folgen wir diesem Weg bis zur ersten Weggabelung mit Heiligenbild, an dem wir rechts in Richtung Hallgarten abbiegen. Danach laufen wir geradeaus auf Hallgarten zu. Wir befinden uns jetzt auf dem »Hallgartener Flötenweg«. Vor uns liegt das Revoluzzer Gartenhaus (Vinothek 18).



Foto: Revoluzzer Gartenhaus

Wir steuern weiter auf Hallgarten zu und kommen am Weingut Schönhell und Weingut Kreis vorbei. Rechter Hand liegt der Weinstand des Weinguts Kreis.

Von hier aus orientieren wir uns nach links und gehen durch Hallgarten und den kleinen Ortskern mit Fachwerk-
häusern hindurch. Wir haben Hallgarten durchquert und biegen in die Zangerstraße rechts ein, um zum Ausgangs-
punkt zu gelangen. Vorher kommen wir am Weingut Josef Th. Kreis vorbei.